

Pädagogischer Umgang mit migrationsbedingter Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen

Samuel Jahreiß

Ausgangslage



- Anzahl der Kindergartenkinder mit einer nichtdeutschen Herkunftssprache steigt stetig (z.B. Schilling & Strunz, 2013, S.6)
- Wertschätzung und Förderung von Zwei- und Mehrsprachigkeit gilt heute als ein konsensfähiges Bildungsziel (Viernickel & Schwarz, 2009, S.36f)
- Inklusive sprachliche Bildung ist ein Ansatz mit dieser gegebenen Sprachenvielfalt umzugehen (Forum Menschenrechte 2011; König & Friederich, 2014)

Das Promotionsprojekt ist Teil des vom BMBF geförderten Forschungsprojektes „Effekte einer aktiven Integration von Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen – IMKi“ (siehe <http://fordoc.ku-eichstaett.de/2023/>)

Betreuer

Prof. Dr. Jens Kratzmann
Fakultät für Soziale Arbeit
Professor für Pädagogik der
frühen Kindheit

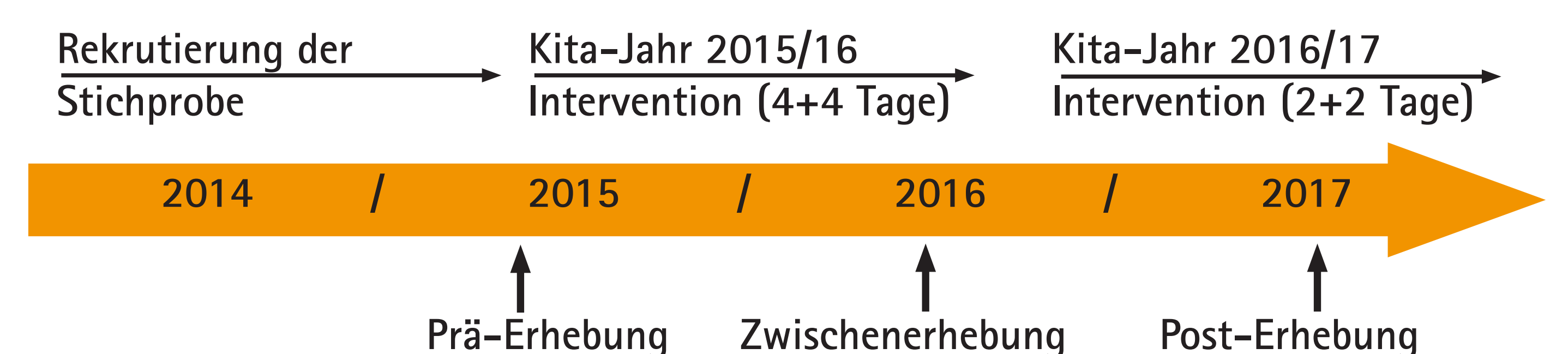
Prof. Dr. Franz-Michael Konrad
Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Professor für Erziehungswissenschaft
Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt

Fragestellungen

- 1 Wie geht das pädagogische Personal mit sprachlicher Vielfalt in Kitas mit hohem Migrationsanteil um?
 - Wie interagiert das pädagogische Personal mit mehrsprachig aufwachsenden Kindern?
 - Wie berücksichtigt das pädagogische Personal die Mehrsprachigkeit der Kinder bei der Raumgestaltung?
 - Welche mehrsprachigen Materialien findet man in Kitas?
- 2 Welche Veränderungen ergeben sich durch die Intervention in der pädagogischen Qualität sprachlicher Bildung in den Kitas?
 - Welche Veränderungen des Interaktionsverhaltens des pädagogischen Personals ist auf die Intervention zurückzuführen?
 - Welche Veränderungen ergeben sich durch die Intervention bei der Raumgestaltung?
 - Welche Veränderungen ergeben sich durch die Intervention beim Einsatz von mehrsprachigen Materialien in Kitas?

Forschungsdesign

Interventions-Evaluation im quasi Experimental-Kontrollgruppendesign mit drei Messzeitpunkten



Im ersten Kita-Jahr 2015/16 werden vier Inhouse-Fortbildungen und vier weitere prozessbegleitende Termine zum Thema sprachliche Bildung unter den Bedingungen von migrationsbedingter Mehrsprachigkeit umgesetzt. Im zweiten Kita-Jahr 2016/17 werden nochmal zwei Inhouse-Fortbildungen und zwei weitere prozessbegleitende Termine durchgeführt.

Qualifikationskonzeption für die Fort- und Weiterbildung

Die vier Module der Qualifizierungsmaßnahme:

1. Sprachliche Entwicklung von mehrsprachigen Kindern verstehen
2. Kooperation mit Eltern von mehrsprachigen Kindern
3. Sprachsensibler Umgang mit mehrsprachigen Kindern gestalten
4. Unterstützung der kindlichen Mehrsprachigkeit im Kita-Alltag (unveröff., Jahreiß, 2015).

Sample

An der Studie nehmen 19 Einrichtungen in Bayern und Baden-Württemberg mit mehrsprachigen Kindern zwischen 3–5 Jahren (vor allem Kinder mit türkischem und russischem Migrationshintergrund) teil. Diese wurden per Zufallsverfahren in zwei Interventionsgruppen aufgeteilt.

Erhebungsmethoden

Interaktionen zwischen Fachkräften und Kindern: Dortmunder Rating-Skala zur Erfassung sprachförderrelevanter Interaktionen (Do-RESI) (Fried & Briedigkeit, 2008), Language Interaction Snapshot (LISn) (Atkins-Burnett et al., 2011; dt. Forschungsversion, S.J.)

Räumliche und materielle Bedingungen in der Kita: Ratingverfahren zur Erfassung der sprachlichen Vielfalt in Kindertageseinrichtungen (Eigenkonstruktion, S.J.), Supports for Early Literacy Assessment (SELA) (Smith et al., 2001; dt. Forschungsversion, S.J.), Einrichtungs- und Fachkraftfragebogen

GEFÖRDERT VOM

